

13. September 2013

Tank-, Bus- und Bett-Tag

Immer am 3. Sonntag im September

Am 8. September 1796 feierten in der Schweiz die katholischen und protestantischen Kantone erstmals gemeinsam einen Buss- und Betttag. Seit dem 1. August 1832 begehen auf Beschluss der Tagsatzung in Luzern alle Stände den Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag jeweils am 3. Sonntag im September.

Vergesslichkeit des Menschen

Und heute nach über 200 Jahren stellen sich viele Schweizerinnen und Schweizer die Frage, ob dieser hohe Feiertag, der eng mit der schweizerischen Geschichte verbunden ist, überhaupt noch eine Daseinsberechtigung hat. Jahre des Überflusses und des Reichtums lassen viele vergessen die Jahre des Hungers, der Seuchen und Krankheiten, lassen vergessen die Jahre bitterer Armut und grösster Entbehrung, lassen vergessen auch die schmerzlichen Erfahrungen zweier schrecklicher Weltkriege, das unmittelbare Erleben von sich häufenden Naturkatastrophen lassen vergessen zu was Schrecklichem und Niederträchtigem Menschen an ihresgleichen Tag für Tag fähig sind (Terroranschläge).

Keine Insel

Die Schweiz ist längst nicht mehr eine kleine Insel, an der alles spur- und lautlos vorübergeht. Wir sind fest eingebunden in das Weltgeschehen. Sicherheit auf vielfältigen Gebieten und innerer/sozialer Frieden stehen bei uns auch heute noch an oberster Stelle. Und dafür gilt es dankbar zu sein. «Wie gut, dass in der Fahne ein Kreuz weht. Vielleicht erinnert es uns daran, dass du es bist, der all das geschenkt hat, ... Vielleicht macht es uns ein wenig dankbar. Vielleicht lässt es uns einen Atemzug, bei dir verweilen und zu dir in Dankbarkeit beten.» Dieser Auszug aus den Gedanken zum Betttag von Gabriele Berz-Albert, vor mehr als 10 Jahren niedergeschrieben, gilt auch noch heute und lädt zum Nachdenken ein.

Auto und Schlaf

„Mensch, vergiss in deinem Überfluss nicht den Herrn, deinen Gott, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“, mahnt uns die Heilige Schrift im Buch Deuteronomium. Daran will uns alljährlich auch der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag erinnern. Es wäre wirklich zu wenig, wenn dieser Tag nur noch zum "Tank-, Bus- und Bett-Tag" würde, an dem wir unseren Bus/Auto auftanken und irgendwo hinfahren oder ihn zum ausgiebigen Ausschlafen brauchen.



*Robert Imseng,
Pfarrer Salgesch/Varen*

Bildlegende: Wird der eidgenössische Danktag zum Tanktag?

News aus Kirche und Welt

Lektorenkurs

Das Bildungshaus St. Jodern in Visp bietet am Freitag, 27. September, von 18.00 – 21.00 Uhr einen Lektorenkurs an. Regula Siegfried, Coach für Sprache wird den Kurs gemeinsam mit Stephanie Abgottsopn gestalten und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern fachgerechte Hinweise für das richtige Sprechen und den guten Vortrag geben. Eingeladen sind alle Lektoren aus den Oberwalliser Pfarreien. Eine Anmeldung ist nötig bis am 19. September an das Bildungshaus St. Jodern in Visp.

Papst: Brief an die Nichtglaubenden

Papst Franziskus hat sich mit einem Offenen Brief an die Nichtglaubenden gewandt. Darin schreibt er, es sei an der Zeit, dass Gläubige und Nichtglaubende sich gemeinsam engagierten. Der Papst bezog sich in seinem Brief auf seine Enzyklika „Lumen fidei“, die einen ehrlichen und klaren Dialog mit Menschen anstossen wolle, „die sich als ‚Nichtglaubende‘ sehen, ‚die aber fasziniert sind von der Predigt des Jesus von Nazareth‘.“ Der Papst schrieb: „In der Moderne erleben wir ein Paradox: Der christliche Glaube, dessen Neuheit für den Menschen oft mit dem Symbol des Lichtes ausgedrückt wurde, ist oft als Dunkel des Aberglaubens beschrieben worden, der sich dem Licht der Vernunft entgegenstelle. Dadurch ist das Gespräch zwischen der Kirche und einer christlich inspirierten Kultur auf der einen und der modernen, aufklärerisch geprägten Kultur auf der anderen Seite verstummt. Jetzt ist die Zeit gekommen für einen offenen Dialog ohne Vorurteile, der uns die Türen für eine ernsthafte und fruchtbare Begegnung wieder öffnet. Dieser Dialog ist nicht nur ein nebensächliches Accessoire für das Leben eines Gläubigen, sondern ganz im Gegenteil sein unverzichtbarer Ausdruck!“

KID/pm